

Kritik an Arbeit der Stadtverwaltung

„Rot-Grün“: Zu späte Herausgabe von Sitzungsunterlagen

ACHIM (mm) ■ „Rot-Grün“ in Achim, das die Hälfte der 38 Ratsmitglieder stellt, zeigt sich zunehmend unzufrieden mit der Arbeit der Stadtverwaltung. Bei der gestrigen Sitzung des Werksausschusses Abwasserbeseitigung bemängelten Kommunalpolitiker zum wiederholten Mal, dass sie für angemessene Beratung und Beschlussfassung nötige Unterlagen zu spät erhalten hätten.

Den Wirtschaftsbericht 2007 für den städtischen Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung, über den gestern abzustimmen war, habe die Verwaltung den Ausschussmitgliedern erst gut eine Woche vor der Sitzung zukommen lassen, kritisierte Dr. Wulf Rettemeier (SPD). Das sei eine zu kurze Frist, um die mehr als 100 Seiten ausreichend lesen und bewerten zu können. „Der Bürger erwartet von uns doch zu Recht sorgfältige Arbeit.“

Michael Schröter (Grüne) nahm diesen Faden auf. „Wir sehen uns eben nicht in der Lage, den Bericht als richtig anzuerkennen und festzustellen, wie es in der Beschlussempfehlung der Verwaltung formuliert ist.“

Zumal, wie mehrere Redner anmerkten, der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Bericht offenkundig „mehrere kleine Fehler“, wie zum Beispiel falsche Jahreszahlen, enthalte. Was natürlich Zweifel an der Darstellung insgesamt wecke.

Anders sah das die als Arbeitnehmervertreterin im Ausschuss sitzende Marion Rusch. „Ich vertraue dem Fachwissen des Wirtschaftsprüfers“, und schließlich habe der Rechnungsprüfer im Hause das Werk auch noch gegengecheckt. Dafür äußerte Rusch ihr „Unbehagen über die vielen Fachtermini darin“. Eine solche Sprache sei doch für Laien auf dem

Wirtschafts- und Finanzsektor kaum zu verstehen.

Rettemeier legte nach und wies darauf hin, dass es erst vor kurzem, bei der jüngsten Sitzung des Ausschusses für die Grundstücks- und Gebäudeverwaltung Achim, Ärger wegen der „sehr kurzfristig“ vorgelegten Vorlagen gegeben habe. Woraufhin Bürgermeister Uwe Kellner (parteilos) gestern Besserung gelobte.

Mit seinem Vorstoß, die Abstimmung über den Wirtschaftsbericht zu vertagen, scheiterte Rettemeier allerdings. Die Mehrheit von CDU, WGA und den Arbeitnehmervertretern im Ausschuss billigte den Bericht, wonach der Abwasserbeseitigungsbetrieb 2007 rund 400 000 Euro Gewinn erzielt hat, dennoch aber laut Wirtschaftsprüfer wegen hohen Aufwands für Investitionen und Tilgungen eine „Unterdeckung von 1,1 Millionen Euro“ aufweist.